

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.  
Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 132.

Winnenden, Dienstag den 10. November

1891.

## Winnenden. Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des  
**Joh. Konrad Klöpfer**, gew. Wgtrs. hier  
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:  
13 a 36 qm Acker in der Linsenhalde,  
angekauft zu . . . . . 600 Mk.,  
18 a 76 qm Acker im Roth,  
angekauft zu . . . . . 600 Mk.,  
3 a 94 qm Acker in der Pfize oder im Burgweg,  
angekauft zu . . . . . 150 Mk.,  
16 a 05 qm Acker im Breillauch,  
angekauft zu . . . . . 515 Mk.,  
10 a 45 qm Weinberg im obern Lauch,  
angekauft zu . . . . . 450 Mk.,  
22 a 62 qm Weinberg im hintern obern Siedlach,  
angekauft zu . . . . . 1095 Mk.,  
13 a 19 qm Wiesen im Körnle,  
angekauft zu . . . . . 350 Mk.

am nächsten  
**Donnerstag den 12. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr  
in hiesigem Rathause zum 2. und letzten Male im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 5. Nov. 1891.

**K. Amtsnotariat:**  
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

## B u o d h. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, zu unserer am **Donnerstag den 12. und Freitag den 13. Novbr.** im Gasthaus z. **Krone** dahier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
und zur **Nachhochzeit** am Sonntag den 15. Nov. im Gasthaus z. **Krone** in **Birkmannsweiler** freundlichst einzuladen.  
Der Bräutigam: **Gottlob Baun**  
z. Krone, Buoeh.  
Die Braut: **Lisette Silberberger**  
Birkmannsweiler.  
Die Eltern: **Silberberger z. Krone,**  
**Friedrich Baun Wwe.**

Winnenden.  
**Weingeist, feinst gereinigt,**  
**Weingeist, denaturirt, zu häuslichen u. gewerbl. Zwecken,**  
**Branntwein und Liqueure**  
in verschiedenen Sorten, insbesondere als Neuheit  
**Colanuss-Liqueur**

rühmlichst bekannt durch seine erquickende, stärkende u. zugleich erwärmende  
Eigenschaft, empfiehlt  
**Jul. Volz, Conditior.**

Leutenbach.  
**Am Donnerstag den 12. Novbr.,**  
mittags 1 Uhr  
verkauft **Johannes Käfer** Witwe im Aufstreich gegen Barzahlung:  
2 Kühe, wovon eine großträchtig, **Gelb-**  
**scheck**, ein 1jähriges **Rind**, 1 **Läufer-**  
**Schwein**, 11 **Süßner**, 2 **Enten**, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.



Winnenthal.

Am Dienstag den 10. ds. Mts.,  
vormittags 11 Uhr

werden

## 5 gemästete Schweine



im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Den 7. November 1891.

**K. Oekonomieverwaltung:**  
A u d h.

Breuningsweiler.

## Fahrnis-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich am nächsten  
**Mittwoch den 11. November**, von morgens 9 Uhr an  
gegen bare Bezahlung sämtliches Hausgeräthe und zwar:

1 Handwägle, einige Fäßchen, Feld- und  
Handgeschirr, eine größere Partie gesägtes  
u. gespaltenes Holz, sowie eine Partie Reisack-  
büscheln, etwas Kartoffeln u. Stroh, 1 Tisch,  
2 Kanapee, 1 Kommod mit Aufsatz und  
sonst verschiedene Hausartikel, wozu Liebhaber eingeladen werden.



**Wilhelm Hägele.**

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork  
Ostasien  
Brasilien



Baltimore  
Australien  
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

**Julius Fink, Winnenden.**  
**Immanuel Scheffel, Waiblingen.**  
**Louis Höchel, Badnang.**

Deutsche

## Antisklaverei Geld-Lotterie

18 930 Gewinne ohne jeden Abzug.

1 à 600,000 Mk., 1 à 300,000 Mk., 1 à 150,000 Mk.,  
1 à 125,000 Mk., 1 à 100,000 Mk., 1 à 75,000 Mk. etc.

Zwei Ziehungen in Berlin.

1. Klasse: vom 24. bis 26. Novbr. 1891. 2. Klasse: vom 18. bis 23. Januar 1892.

Preis der Originallose für 1. Kl. 1/2 Mk. 21.00, 1/2 Mk. 10.50, 1/10 Mk. 2.10.  
Lose, welche in erster Klasse nicht gezogen sind, können zur zweiten  
Klasse gegen Zahlung des Betrages wie erste Klasse erneuert werden.

**Carl Heintze, Lose-General-Debit,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden.“

Für Porto und eine Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.  
Einschreiben 20 Pfg. extra.

**Winnenden.  
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Donnerstag den 12. Nov.** im Gasthaus z. Ochsen dahier stattfindenden

**Hochzeitsfeier** freundlich einzuladen.  
Der Bräutigam:  
**David Wagner**  
von Gpffingheim.  
Die Braut:  
**Friederike Kirchdörfer**  
von Bürg.  
Die Hochzeitsväter:  
**Gottlob Wagner,**  
**Jakob Kirchdörfer**  
Friedrichs-Sohn.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**Haag z. Ochsen.**

Winnenden.

**Wein-Verkauf.**

Ungefähr 20 hl reinen **Weiß- u. Schillerwein** (ersterer Auslese) v. J. 1887 verkauft  
**G. A. Müller.**

Winnenden.

**2 Wohnungen**

hat auf Lichtmess zu vermieten  
**Wilhelm Schlagenhauß.**

**Gesamtgewinne 40,000 Mark!**  
**Lose der Geldprämien-Lotterie**

zu Gunsten der Restauration der Stadtpfarrkirche zum **hl. Kreuz in Gmünd**  
**Hauptgewinn in baar Geld 15 000 Mk.**  
**Ziehung 15. Dezember 1891**  
sind à 1 M. zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Bad Neustädtele.**

Nach den Principien der **Homöopathie und des Naturheilverfahrens** behandelt der Unterzeichnete mit bestem Erfolge:

**Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Kinder- u. Frauenkrankheiten, sowie chirurgische Erkrankungen.**

Briefliche Konsultationen erhalten ihre sofortige Erledigung.  
**A. Huber, Badbes.**

Winnenden.

**Zu vermieten**

auf Lichtmess ein Wohnzimmer mit Küche, Keller und Bühnenraum.  
**Messerschmied Gießer.**

Winnenden.

**Einen Kofhofen**

von außen und innen von innen heizbar hat zu verkaufen  
**G. Mann.**

Stuttgarter

**Fournierhandlung**

Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Winnenden.

**1000—1200**

und wieder

**500 Mark**

hat gegen gute Sicherheit auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**MAGGI'S**

Suppenwürze ist zu haben bei:  
**Adolf Dorn, Winnenden.**

**Christbaumconfekt**

von hochfeinem Geschmack, großes Musterassortiment, die Kiste mit 400 bis 450 Stück Inhalt für 2 1/2 M.  
**Fondants, Marzipan, Schokoladen-Confekt**, wie auch gefüllte Sachen und Figuren von edlem Geschmack,  
**Doppeltaste 6 M., 1/2 Kiste 3 1/2 M.**  
**Kaiser-Confekt**, sehr beliebt Kiste 3 1/2 M.  
**Wein-Confekt**, Kiste 4 M.  
**Sonigkuchen** in Kisten 3, 5, 8 und 10 M., feinsten Qualität, Händlern sehr empfohlen.

Der Versand geschieht nur gegen Nachnahme oder vorheriger Einzahlung des Betrages.

**S. Lissauer,**  
Dresden 16.

Winnenden.  
**Kalender**  
**1892**  
in reicher Auswahl billigt bei  
**E. Huss, Buchdr.**



Winnenden.

Eine ältere **Marktstandbläue** wird gekauft.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Passendes u. doch billigstes Weihnachtsgeschenk.**

**Wer eine Mark** in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

**Schwäbischen Heimgartens**

zugefandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungsschreiben.

Vorrätig sind Band 8—26. — Gänzlich vergriffen und nicht mehr lieferbar Band 1—7.

**Borchert & Schmid**  
in Lausbeuren.

**Landesnachrichten.**

— Se. Maj. der König hat den Hilfsgerichtschreiber **Scheytt** in Waiblingen zum Amtsgerichtschreiber in Leonberg ernannt.

Dienstverledigungen: Die Amtsrichterstelle in Heilbronn, M. L. 8 Tage, die Pfarrei Schnaitheim, Del. Heidenheim, Eink. 3300 M., die Pfarrei Kusterdingen, Del. Tübingen, Eink. 2600 M., die II. Stadtpfarrstelle in Owen, Del. Kirchheim, Eink. 2000 M., M. L. je 3 Wochen, an der Bürgerschule in Stuttgart eine Hauptlehrstelle an einer VI. Kl., Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Anfangsgehalt 2830 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 240 M., M. L. 14 Tage, die Amtmannsstelle bei dem I. Oberamt Tuttlingen, die Stelle eines Eisenbahnbauinspektors, vorläufig mit dem Wohnsitz in Stuttgart, u. die Stelle eines Eisenbahnbetriebsbauinspektors in Ulm, die Stellen eines Abteilungsingenieurs bei dem bautechnischen Bureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und eines Abteilungsingenieurs bei dem Betriebsbauamt Gpffingen, M. L. je 8 Tage, die Pfarrei Poppenweiler, Eink. 3000 M., M. L. 3 Wochen, die Werkstättebuchhalterstelle bei dem Hüttenwert Wasseralfingen, M. L. 14 Tage.

Winnenden, 9. Novbr. (Korresp.) Am Freitag den 6. Novbr. wurde hier die Schluß- und Hauptprobe der hiesigen Feuerwehr abgehalten, wobei Herr Bezirksfeuerwehrinspektor **A. Kermann** die Inspektion abhielt und seine Befriedigung insofern über die Leistungen unserer Feuerwehr aussprach, als bei dem so vorangeschrittenen Winter und dem Wassermangel nicht weiter verlangt werden könne.

Nach der Uebung ließ Commandant **Beiz** die Mannschaft zu einem Kreise formieren und hielt zum Verwundern derselben seine so unerwartete Abschiedsrede, welche etwa folgendermaßen lautet:

„Werte Freunde und Kameraden! Mit Ende dieses Jahres sind es 40 Jahre, daß ich der Feuerwehr angehöre, ich bin Mitbegründer derselben und außer unserem früheren Herrn Stadtschultheißen Zent das älteste Mitglied der hiesigen Feuerwehr. Manchen Kampf, Geld und Zeit hat es gekostet, bis die Feuerwehr, so wie sie jetzt besteht, herangebildet war, viele Kameraden sind seither gestorben, viele sind ausgetreten, aber dennoch geht es weiter, und mit Freude können wir zurückblicken und sagen: wir sind eine der ältesten Feuerwehren im Lande, wir sind 4mal vom

Königl. Ministerium mit Belobung beehrt und haben 25 Mann, welche das Dienstehrenzeichen erhalten haben. Ich bitte nun meine werten Kameraden, als Soldaten der christlichen Liebe zusammen zu halten u. treu zu sein im Kampfe gegen die Elemente, im Kampfe gegen unsere Gegner u. Beispiel an unseren älteren Kameraden zu nehmen. Ich trete zurück, weil ich weiß, daß das Corps einer jüngeren Kraft bedarf. Ihnen allen aber sage ich für das mir so lange geschenkte und ehrende Vertrauen meinen herzlichsten Dank, namentlich meinem Stellvertreter **Dobler**, welcher mir stets als guter Kamerad zur Seite stand, vornehmlich aber auch den bürgerlichen Collegien, welche sich von Anfang bis heute in allen Teilen, sowohl in Anschaffung von Gerätschaften als in Hebung des Corpsgeistes in ehrenvoller Weise beteiligten.“

Herr Stadtschultheiß **Hiemer** dankte dem Scheidenden im Namen der Feuerwehr für das von ihm in derselben so viel Geleistete und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus, in das die Feuerwehrkameraden begeistert einstimmten.

Nachdem die Mannschaft die Gerätschaften versorgt, sammelten sich die Mitglieder zu geselliger Unterhaltung in verschiedenen Wirtschaftskafes und später im Gasthof zum Hirsch, wo mit Musik, Gesang und vielen Ovationen einige recht fröhliche Stunden verbracht wurden. Um 1/2 10 Uhr wurde unter Vorantritt der Musik und Fackelzug dem Commandanten das Geleite nach Hause gegeben und ihm und seiner Familie ein Ständchen gebracht, wobei auch der Wunsch zum Ausdruck kam, er möchte der Feuerwehr, wenn auch nicht mehr Commandant, dennoch treu bleiben, was derselbe auch gerne versprach. So schloß dieser Tag in heiterster und geselligster Weise.

Winnenden, 9. November. Die Zeit rückt heran, in der die Hausfrau daran denken muß, ihren Bedarf an Winterstoffen zc. wieder zu erneuern oder doch zu vervollständigen. Viele Hausfrauen meinen, daß man Auswärts besser und wohlfeiler kauft, als am Billigsten kauft, welcher stets das für seine Zwecke genau Passende wählt. Wie oft paßt aber die von Auswärts gekaufte Ware nicht und wie wird dieselbe häufig durch mehrmaliges Hin- und Herschicken oder gar durch eine Reise verteuert. Man überlege sich doch, daß es im eigenen Interesse des Kaufmanns liegen muß, seiner Kundschaft das Modernste und Brauchbarste zu liefern. Vertraut mit den Verhältnissen seines Wohnortes ist gerade er befähigt, das Beste und Praktische

herauszufinden. Er wird damit desto mehr und besser in der Lage sein, als er darin auch durch Nachfrage und Aufträge unterstützt und ermutigt wird. Wer deshalb nicht sich selbst schädigen will, der laufe so viel wie möglich am Plage.

Stuttgart, 5. Nov. In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten war Präsident v. **Hohl** einen Rückblick auf die erledigten Geschäfte des ersten Landtags der gegenwärtigen Wahlperiode, die heute zu Ende geht. Die Mitglieder des hohen Hauses können das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, durch ihre Beschlüsse ihre Pflicht treu erfüllt zu haben. Schließlich dankte der Präsident dem Hause für das ihm während seiner Amtsführung entgegengebrachte Vertrauen und sagte allen ein herzlichliches Lebewohl.

— Hr. **E. v. D.** sprach hierauf dem Präsidenten den Dank des Hauses aus für seine umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte und forderte die Mitglieder auf, in Anerkennung der erfolgreichen Wirksamkeit des Präsidenten sich von den Sigen zu erheben. (Geschicht.) Hierauf traten die Mitglieder der ersten Kammer in den Saal zur Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung, deren Vorsitz Fürst **Waldburg-Zeil** übernahm. Der Ministerpräsident **Dr. Freiherr v. Mittnacht** trat an den Ministertisch, um das Vertagungsreskript zu verlesen und hierauf im Allerhöchsten Auftrag den Landtag zu schließen. Der Minister zählte alle die vom Landtag erledigten Arbeiten auf und sprach den Kammer für ihre Thätigkeit den allerhöchsten Dank aus. Der Präsident brachte hierauf ein Hoch auf S. M. den König aus, in welches die Versammlung dreimal begeistert einstimmte.

Stuttgart, 6. Novbr. Die Abgg. **Probst, Ebner, Untersee, Stodmayer** beabsichtigen aus der Linken austreten; als Grund wird das Verhalten der Opposition in verschiedenen Fragen angegeben.

— Der Landtag wird dem Vernehmen nach erst im Herbst 1892 wieder einberufen werden. Wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Fraktionen werden bis dahin wohl kaum vor sich geben. Von der durch die Blätter gehenden Meldung, die Abg. **Ebner, Probst, Stodmayer, Untersee** werden aus der Fraktion der Linken austreten, ist in Abgeordnetenkreisen nichts bekannt.

— Der „Schw. M.“ schreibt: Während ihrer kurzen Tagung hat die Kammer der Abgeordneten keine Zeit gefunden, sich mit der Prüfung der bekanntermaßen beanstandeten Wahl des Abgeordneten von **Be-**

figheim, Essig, zu befaßen. Dem Vernehmen nach ist jedoch die endgültige Legitimation dieses Abgeordneten mit aller Sicherheit in Aussicht zu nehmen. Zum Zweck der Untersuchung der in der Wahlentscheidungsschrift behaupteten Thatsachen ist gegen die des Verkaufs ihrer Stimmen verdächtigten Personen auf Grund des § 109 des R.St.G. das gerichtliche Verfahren eingeleitet worden. In diesem Verfahren hat sich die völlige Grundlosigkeit der gegen den Abg. Essig und verschiedene Wähler erhobenen Verdächtigungen ergeben, weshalb die I. Staatsanwaltschaft Heilbronn am 4. April 1891 verfügt hat, das Verfahren gegen die beschuldigten Wähler wegen Vergehen gegen § 109 des R.St.G. einzustellen, der Anzeige gegen den Abg. Essig hinsichtlich der Beschuldigung solcher Vergehen keine Folge zu geben und die Kosten auf die I. Staatskasse zu übernehmen.

Stuttgart, 7. Novbr. An einer Annahme des vom Bundesrat vorgeschlagenen Entwurfs bezüglich einer Beschränkung der Abgabe stark wirkender Arzneimittel wird in Pharmazientkreisen trotz einer von Seiten der letzteren eingereichten Gegenpetition nicht gezweifelt. Man trifft daher Vorbereitungen zu einer sofort nach dem Erscheinen des Entwurfs einzuberufenden Apothekerversammlung, welche sich mit den neuen Bestimmungen und namentlich mit dem neu zu regelnden einschlägigen Verkehr mit dem Publikum zu befaßen haben wird.

— Die Königl. Militärverwaltung hat die Berechtigung erhalten, die für die Anlage von Schießständen bei Ludwigsburg erforderlichen Grundstücke auf dem Wege der Zwangsenteignung zu erwerben.

Stuttgart, 6. Novbr. Eine für den Mobilmachungsfall wichtige Aenderung in der Beförderung der Reservisten und Landwehrmänner ist neuerdings getroffen worden u. wird den Mannschaften bekannt gegeben. Während nach den bisherigen Bestimmungen die zur Mobilmachung einzuberufenden Mannschaften auf Grund ihres Gestellungsbefehls bei ihrer Ortsbehörde die Marschgebühren vor der Abreise in Empfang nehmen mußten, empfangen dieselben ihre Gebühren jetzt bei demjenigen Truppenteil, bei welchem sie sich zu stellen haben. Ferner ist es im gegebenen Fall nicht mehr notwendig, daß die Mannschaften des Beurlobtenstandes an den Bahnhöfen auf Grund ihres Gestellungsbefehls Fahrkarten lösen, dieselben können vielmehr in jeden nach dem Militärfahrplan abgehenden Zug ohne Weiteres einsteigen und werden auf Grund ihres Gestellungsbefehls bezw. ihrer sonstigen Militärpapiere nach ihrem Gestellungsort befördert.

Stuttgart, Bezüglich der vor nicht allzu langer Zeit bei der Kavallerie eingeführten Stahlanzüge teilt man von berufener Seite mit, daß dieselben den an sie zu stellenden Ansprüchen doch nicht so entsprechen, wie man gehofft hatte. Ein großer Uebelstand besteht darin, daß sich die Stahlanzüge insbesondere in den Händen der schweren Reiter, Ulanen und Kürassiere krümmen biegen. Ein anderer Uebelstand ist, daß sowohl beim Exerzieren als auch dann, wenn die Lanze im Steigbügel steht, sich von der hinteren Seite der Lanze der Lach abreißt. An den bloßen Stahl setzt sich dann infolge von Regen oder durch die Berührung mit feuchten Händen leicht Rost an, worunter namentlich auch die Uniform zu leiden hat. Angesichts dieser Mängel erscheint es nicht als unmöglich, daß man über kurz oder lang wieder zur Holzlanze zurückgreift.

— Die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt des Königreichs Württemberg hatte bis 1. Sept. 2641 Altersrenten bewilligt und für diese unter Zugrundlegung eines Durchschnittsbetrages von 139,58 Mark 368,630 M vorausgibt. Das Reich hatte für Württemberg 132,050 M beizutragen, so daß für die Versicherungsanstalt selbst 236,580 M verbleiben. Während der ersten acht Monate dieses Jahres sind bei der württ. Versicherungsanstalt 1,697,016 M aus dem Verkauf von Beitragsmarken eingegangen.

Stuttgart, 6. Nov. Von welchem Umfang und von welchen Folgen für die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften die im verfloßenen Jahr herrschende Influenza war, davon giebt eine ziffermäßige Zusammenstellung, welche in den Kreisen der Lebensversicherungs-Gesellschaften zur Zeit aufgestellt wird und deren Ziffern uns zur Verfügung gestellt worden sind, einen recht deutlichen Beweis. Es wurden ausbezahlt an Lebensversicherungen für Personen, die an der Influenza starben, in Stuttgart 510,456 M oder 13 Prozent sämtlicher zur Ausbezahlung gelangten Summen, in Karlsruhe 279,504 M oder 10,6 Proz., in Gotha 1,170,400 M oder 10,8 Proz.,

in Lübeck 237,620 M oder 8,7 Proz., vom Versicherungsverein Janus 121,645 M oder 9,2 Proz., der Konordia 416,822 M oder 11,9 Proz., in Mecklenburg 64,600 M oder 13,9 Proz. und Magdeburg 105,600 M oder 25,6 Prozent. Hierbei ist zu bemerken, daß nur bei Magdeburg diejenigen, welche an den später zu Tage getretenen Folgen gestorben sind, inbegriffen sind. Zusammen wurden von diesen 8 Versicherungen 2,906,647 M oder 11,3 Prozent für Influenza-Todesfälle ausbezahlt. Da die genannten 8 Versicherungsgesellschaften so ziemlich genau die Hälfte der in Deutschland versicherten Summen repräsentieren, so darf mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, daß in ganz Deutschland etwa 5,800,000 M für Influenzafälle von den Versicherungen ausbezahlt werden mußten.

Stuttgart, 6. Novbr. Nicht allen Lesern dürfte es bekannt sein, daß seinerzeit, als die Eisenbahn noch nicht ging, einem Oberförster von Tuttingen der Auftrag erteilt wurde, dem König, der in die Gegend kam, vorzureiten. Als der erste Wagen, in dem der König saß, kam, fragte der Grünrod, ob der König noch nicht käme. Ja, war die Antwort, und der Vorreiter begleitete den zweiten Wagen mit dem Gesolge. Ähnlich erging es auch vorgestern bei der Hofstafel einem Herrn, der vor wenigen Tagen den König bei der Eröffnung der Ständeversammlung gesehen hatte. Nach der Hofstafel unterbielt sich der König auf das Lebhafteste mit demselben; nachher fragte der Landbote, wer denn der lebenswürdige Herr gewesen sei, mit dem er sich so gut unterhalten habe — der König war die Antwort.

Stuttgart, 7. Nov. Die Hoffnung, daß es doch noch zu einer Verständigung zwischen den Buchdrucker-Prinzipalen und Gehilfen im Laufe der Woche kommen werde, hat sich nicht erfüllt; auch heute am letzten Arbeitstage wird diese Hoffnung ausgeschlossen sein. In einer gestern abend gehaltenen Buchdrucker-Versammlung wurden vom Vorsitzenden Verhaltensmaßregeln während des Streiks erteilt, ferner die festgesetzte Unterstützung, welche 16 bis 20 M wöchentlich beträgt, bekanntgegeben. Für nächsten Montag nachmittag ist ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Baihingen a. F. beschlossen, wozu auch die Frauen und Kinder eingeladen sind. Nach den vorhandenen Mitteln glauben die Gehilfen den Streik acht Wochen lang auszuhalten zu können.

Ebersbach a. F., 3. Nov. In Reichenbach erslug gestern ein Wagner seine Frau in trunkeinem Zustand mit einem Hammer. Er floh, wurde jedoch im Weiler Wäldchen eingefangen und dem Gericht überliefert.

Marbach, 5. Novbr. Nicht betrübend ist für unsere Weinproduzenten der schleppende und flauere Gang im Verkauf ihres Weinerzeugnisses. Die Weingärtner lebten der Hoffnung, daß das Wenige, was ihnen noch zu Teil wurde, raschen Absatz mit befriedigendem Preise finden werde. Doch darin haben sich bis jetzt viele getäuscht, welche schmerzlich von Tag zu Tag auf Käufer warten. Auffallend ist immerhin diese geringe Kauflust, obwohl der Wein besser gedeihen ist als im Vorjahr. Infolge dieser geringen Nachfrage gehen die Preise bedeutend zurück. — Auf einem durch wenige Schützen veranstalteten Treibjagen auf dem Jagdrevier in Höpfigheim wurden 4 Rehe, 1 Fuchs, 2 Schnepfen und 28 Hasen zur Strecke gebracht.

— Der demotr. Abg. zum Landtag für Dehringen, Gutsbesitzer Fr. Hartmann, tritt nun, wie erwartet, wurde, auch als Reichstagskandidat für den 11. Wahlkreis auf. Ein Programm zur Reichstagswahl ist noch nicht ausgegeben. Hartmann erklärt in den Bezirksblättern, „er werde im Fall seiner Erwählung sich bemühen, den 11. Wahlkreis im Sinn eines freihheitlichen Fortschritts zu vertreten, und stets das Wohl unseres weiteren und engeren Vaterlandes im Auge behalten. Die ihn in dieser Hinsicht leitenden Grundsätze werde er in den Versammlungen bei dem Besuch der Hauptorte des Wahlkreises darlegen.“ Für die nächsten Tage sind Wahlversammlungen schon angesetzt.

Hall, 6. Nov. Für die auf den 23. Nov. anberaumte Ersatzwahl eines Reichstags-Abgeordneten für den XI. Württ. Wahlkreis, bestehend aus den Oberämtern Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg stellt, laut Inserat im „Hall. Tagbl.“ der eben gewählte demokratische Landtagsabg., Gutsbesitzer Fr. Hartmann in Wackershofen, seine Kandidatur auf. Als weiterer Kandidat wird Fabrikant Schausler von Niedernhall genannt.

Heilbronn, 7. Novbr. Eine für Wirte

interessante Frage ist jüngst zum Austrag gekommen. Wie durch reichsgerichtliche Entscheidung festgestellt worden ist, sind die Gast- und Schankwirte verpflichtet, jedem ordentlichen Gaste die gewünschte Erfrischung zu verabfolgen und im den Aufenthalt im Wirtshaus so lange zu gestatten, als der Gast zum Genuß des Gewünschten notwendig hat. Dagegen macht sich der betreffende Gast des Hausfriedensbruches schuldig, wenn er, nachdem der Zweck des Besuches und der Aufnahme erfüllt ist oder während der Aufnahme durch ein ungebührliches Betragen einen begründeten Anlaß zu seiner Verweisung gegeben hat der Aufforderung des Wirtes, sich zu entfernen, keine Folge leistet.

Möckmühl, 5. Nov. Gestern Abend 9 Uhr ist hier ein Brand ausgebrochen. Es brannte die an der Staatsstraße nach Roigheim, vereinzelt stehende, erst vor einigen Jahren erbaute große Scheuer des Waldhornwirts Derbinger. Außer vielen Bierfässern und Bier war von 6 weiteren Bürgern Frucht, Stroh und Futter in der Scheuer aufbewahrt, wodurch ein gewaltiges Feuer entstand. Die Scheuer brannte bis auf den Grund nieder, obgleich die Feuerwehr sofort auf dem Platz war, konnte von Löschern keine Rede mehr sein. Der Eigentümer soll sehr ungenügend versichert sein. Böswillige Brandlegung ist außer Zweifel.

Leidelsheim, 5. Nov. Auf die Zeitungsartikel wegen Verhaftung des Lehrers N. von hier wegen Wilderei, diene den Freunden und Bekannten des N. zur Nachricht, daß derselbe erst verhaftet wurde, nachdem er seinem Verdächtiger selbst geschrieben, er halte ihn für einen Schuft, wenn er seine Verdächtigungen nicht dem Gericht anzeige. Die eingeleitete Untersuchung wird Klarheit in die Sache bringen.

Göppingen, 6. Nov. Der am letzten Samstag im Hofe der W. Speiser'schen Maschinenfabrik verunglückte Sandsuhrmann von Nassach-Mühle ist im hies. Krankenhause seinen Wunden erlegen.

Ulm, 7. Nov. Der Parteitag der oberschwäbischen Demokratie wird am 6. Dez. in Ulm abgehalten.

Ulm, 6. Nov. Der Prozeß gegen den Handelsmann Moses Samuel Nathan aus Laupheim, welcher diesen Sommer so großes Aufsehen machte und auch die antisemitische Schwelung der Ulmer Schnellpost zur Folge hatte, äußert noch immer seine Nachwirkungen. Nathan war von der Steuerbehörde bekanntlich zu 40,000 M verurteilt worden, welche Summe das Gericht um einige Tausend M ermäßigte. Auch gegen dieses Urteil legte Nathan die Revision ein, welche aber vom Straßenrat des lgl. Oberlandesgerichts am 4. Nov. verworfen wurde.

Ulm, 6. Nov. In einigen auswärtigen Zeitungen wie auch im Volks- und Anzeigebblatt stand die Nachricht, es sei ein hiesiger Zahlmeister (W. . . des 2. Württ. Drag.-Regts. Nov. 26.) „wegen bedeutender Unterschleife“ verhaftet worden. Wie wir von in die Bekleidungs-Wirtschaft des genannten Regiments eingeweihten Kreisen erfahren, dürften Unterschleife bei den Verhältnissen des allerdings festgenommenen kaum vorliegen, vielmehr dürfte es sich nur um nicht vorschriftsmäßige Verwendung der für Bekleidungs-Zwecke angewiesenen Gelder handeln. Vom Unterschleifen schon jetzt zu reden, ist jedenfalls verfrüht, da die durch einen Intendanturrat und einen weiteren Beamten der Intendantur vorzunehmende Revision der Bücher noch nicht beendet ist. Daß der vorläufig festgenommene im hiesigen Kriminal- und nicht im Garnisonarresthaus untergebracht ist, läßt darauf schließen, daß auch Zivilpersonen in die fragliche Untersuchung verwickelt sind.

Ulm, 6. Nov. Hier geht das Gerücht, der in Rom verhaftete Einbrecher Klein habe vor einigen Jahren, als er noch hier als Schreiber angestellt war, ein schweres Verbrechen begangen, dessen Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt sei.

Gestorben: 5. Novbr. zu Ulm Sprachlehrer Thomas Dieterlen; 5. Nov. zu Wiernsheim ref. Acciser Friedr. Bollmer, 90 J. a.; 5. Nov. zu Hall Landgerichtsrat a. D. Adolf Ficht, Ritter des Ordens der württ. Krone, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 75 J. a.; 6. Nov. zu Gaildorf ref. Oberamtsbaumeister Wilh. Kemppis, 76 J. a.; 6. November zu Marbach Stadtpfleger Thumm, 71 J. a.

### Tagesberichte.

Berlin, 5. Novbr. Der Reichstag beginnt seine Sitzungen am 17. Novbr., nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzes betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels und Petitionen.

Berlin, 5. Novbr. Der Bundesrat erteilte

